

Marienbildstock oberhalb der Steinemühle.

Zur Sage und Standort des Bildstocks aus dem Jahr 1746:

Ein Acker bei Hardheim, an der Wertheimer Straße gelegen, wird 'Sichelacker' genannt. Hier haben sich zwei Weiber (Frauen) gestritten. Die eine schlug auf die andere mit der Sichel ein, diese starb. Deshalb wird der Acker 'Sichelacker' genannt.

Zum Bildstock:

Bildstock, eine Marienstatue, dieses Motiv steht in der Nähe der Steinemühle am Stationsweg. Bei ihm bildet eine massive Rundsäule von etwa 80 cm Durchmesser (Mühlstein) und 30 cm Höhe den Sockel. Auf diesem ist ein schlanker Säulenschaft befestigt, der mit einem Kapitell abschließt, das mit stilisierten Blatt- und Rankenornamenten verziert ist. Eine Kugel, die den Erdball versinnbildlicht, ist blockhaft mit dem Kapitell verbunden. Sie bildet das Postament für die Statue der Gottesmutter, die mit ihrem linken Fuß einer Schlange den Kopf zertritt.

Beachtenswert ist der schöne Faltenwurf an dem Gewand der heiligen Maria. Das Jesuskind, das sie mit ihren Armen umfing, ist leider nicht mehr vorhanden.¹

¹

H.B. Es dürfte das Jahr 1852 gewesen sein.

Erbacher Josef Anton geb. 15.02.1784 in Hardheim gest. am + 04.07.1853. kaufte und Baute ½ Stunde von Hardheim eine Neue Mühle 1844-1845 Mühle.

Gips und Ölmühle. (Die Neumühle, Richtung Rüdental)

Josef war nicht Müllermeister, sondern Rotgerbermeister.

Mit dem Neubau 1845-1846 sicherte er sich ein zweites Handwerkliches Standbein.

Die Hardheimer Müller und das Amt Walldürn stritten mit dem Josef Anton Erbacher wegen der Mühle.

Die Hardheimer Müller klagten gegen den Kauf in Wertheim, ohne Erfolg.

Geschichte mit kirchlichem Nachweis.

In Rüdental wohnte die Familie Martin. Ihre Nachkommen förderten im Jahr 1881 den Bau der Rüdentaler Maria Hilf-Kapelle. Rüdental und Steinfurt sind schon immer der Hardheimer Kirche zugehörig.

Nachkommen von: Johann Philipp MARTIN

Die Familie Martin:

1. Johann Philipp MARTIN (geb.14 Apr 1675-Ruedental; t. +05 Dez 1729-Ruedental)
SE: Anna Maria TAUBERSCHMIDT (Hochzeit.09 Nov 1701)

2. Maria Katharina MARTIN (g.18 Dez 1702-Ruedental; t.09 Mai 1729- Rüdental)
SE: Johann Kaspar HERBST (g.05 Jan 1692-Hardheim; h.27 Jul 1728)

2. Margaretha MARTIN (g.24 Aug 1704-Ruedental; t.26 Jan 1707-Ruedental)

2. Johann Leonhard Jakob MARTIN (g.26 Jan 1706-Ruedental; t.27 Mai 1706-Rüdental)

2. Anna Maria MARTIN (geb.19 Aug 1707-Ruedental)

SE: Melchior BAUSBACK (g.1710-Gerichtstetten; h.27 Aug 1737)

3. Anna Maria BAUSBACK (g.29 Mär 1738-Ruedental)

3. Franz BAUSBACK (g.1739; t.09 Sep 1741-Ruedental)

3. Peter BAUSBACK (g.16 Apr 1740-Vollmersdorf Filialgemeinde
Hardheim.09 Jan 1741-Vollmersdorf Filiale)

2. Maria Eva MARTIN (geb.13 Jun 1710-Ruedental; tod.28 Okt 1746-Hardheim)

2. Johann Adam MARTIN (g.12 Sep 1712-Ruedental; t.26 Apr 1713-Ruedental)

2. Johann Philipp MARTIN (g.16 Mär 1714-Ruedental)

2. Josef MARTIN (g.02 Jan 1717-Ruedental; t.25 Nov 1717-Ruedental)

2. Valentin MARTIN (g.22 Jul 1719-Ruedental)

2. Johann Michael MARTIN (g.08 Mai 1722-Ruedental)

2. Maria Barbara MARTIN (g.27 Feb 1726-Ruedental)²

²

Der damalige Pfarrer, Johann Jakob Vogel 1731 - 1750 ging nicht auf die Todesursache ein. Chirurgus war ein aus Tirol zugezogener junger Mann Mittenhöfer, der auch als Barbier arbeitete.

Geschehen in Hardheim im Jahr 1746: Bericht vom Tod einer jungen Frau, Maria Eva Martin, aus Rüdental im Jahr 1746. Es geschah am 28.10.1746.

Quelle Kirchenbuch Hardheim.

Die Geschichte eines Bildstocks
Erforscht und geschrieben: Helmut Berberich im Jahr 2008.

Originaltext:

Maria Eva war für 8 Tage in der Filiale Dornberg/Vollmersdorf gewesen, zu Besuch bei Ihrer Schwester, Anna Maria Bausback. Anna war verheiratet mit Melchior Bausback und sie wohnten in Vollmersdorf.

Maria Eva ist dann auf dem Heimweg, von Vollmersdorf nach Rüdental in „Begleitung“, nahe der Mühle gestorben.

Wie hängt die Sache aber zusammen.

Maria Eva besuchte Ihre Schwester in Vollmersdorf und hielt sich da eine volle Woche auf. Maria Eva ging zu Fuß nach Vollmersdorf.

Auf dem Heimweg nach Rüdental war Sie mindestens ab Hardheim in Begleitung durch eine weibliche Person gewesen, deren Namen nicht genannt ist.

Oberhalb der Neumühle stritten sich beide Frauen und es kam zu einem ungleichen Kampf. Die andere Person musste eine Sichel als Waffe benutzt haben, denn danach wurde dann das Gewann genannt, (Sichelacker). Warum man sich stritt ist nicht bekannt.

Die Familie Martin ließ im Folgejahr diese schöne Marienstatue durch den Steinmetz Barth in Hardheim erstellen.

Der Weg nach Rüdental führte durch den Hof der Neumühle.

Oberhalb der Neumühle stand diese schöne Statue, als der Steinmüller diese abholte.

Der damalige Besitzer der Neumühle war Erbacher Josef Anton, der am + 04.07.1853 gestorben ist.

Dann müsste die Umsiedlung der Statue also 1852 gewesen sein.

Leider fehlt der Sockel mit der Urschrift.³

3

Quellenangabe: handschriftlicher Eintrag bei der Familie Müller.

Bei der Neumühle stand einst ein Bildstock, die Statue ist nicht datiert. Der Bildstock der Heiligen Maria. (Die Statue hatte ein Körbchen zum einstellen von Blumen).

Dieser schöne Bildstock steht heute etwa 100 Meter oberhalb der Steine Müller rechts vom **Stationenweg und dem Radweg nach Miltenberg.**

Niederschrift bei der Familie Müller: "Weil ein Bauer mehr ernten wollte, stieß er den Bildstock um, der Bildstock war ihm beim Bestellen des Feldes im Weg. Der Bildstock nahm zu viel Platz weg. Im Folgejahr erntete der Bauer nicht mehr, denn er war verstorben"...³

Der ursprüngliche Sockel mit der Jahreszahl war wahrscheinlich zerbrochen.

Josef Valentin Müller, von der Steine Müller, hat den Bildstock bei der Neuenmühle abgeholt und ca. 1860 an dem heutigen Standort oberhalb der Steine Müller auf einen Mühlstein gestellt und neu errichtet.

Zu dem Müller Josef. Valentin, der auch den Beruf Müller ausübte.

geb. *. 20. 07. 1796, gest. .+. 20. 10. 1871.

Die Geschichte eines Bildstocks
Erforscht und geschrieben: Helmut Berberich im Jahr 2008.

Bild: Helmut Berberich2008⁴



⁴ **Der Bildstock ist heute immer noch im Eigentum der Familie Müller.**
Dieses schöne Denkmal wurde im Jahr 2010 von der Firma Fleck in Tauberbischofsheim renoviert.
Auftraggeber war Reimund Müller, dem für diese Renovierung Dank gebührt.

Die Geschichte eines Bildstocks
Erforscht und geschrieben: Helmut Berberich im Jahr 2008.

Forschung : Helmut Berberich

Schlussbestimmung:

Ausdrucke sind erlaubt.

Ausdrucke werden hinterlegt:

- Gemeindearchiv
- Landesarchiv Bronnbach